

Schwanken zwischen Notwendigkeit und Ausgabe

Initiative der Waldbrücke-Anwohner fordert per Unterschriftenliste „qualifizierten Lärmschutz“ zur Autobahn

Weingarten (ml). Eine Mappe mit 366 Unterschriften übergab jetzt eine Gruppe von Bewohnern der Waldbrücke in Weingarten an Bürgermeister Eric Bänziger. Die Bewohner dort fühlen sich durch den Lärm der Autobahn massiv gestört und beeinträchtigt. Nun hat sich eine „Initiative gegen den Autobahnlärm in Weingarten“ gebildet, um der Forderung der Anwohner nach einem qualifizierten Lärmschutz Nachdruck zu verleihen. Das Problem ist nicht neu.

Vorhaben wird auf
1,6 Millionen geschätzt

„Seit 20 Jahren werden wir vertröstet“ sagte Werner Gaeb. „Mal fehlte noch ein Gutachten, dann wieder etwas anderes, es kommt nicht voran.“ Das soll jetzt anders werden. Die Unterzeichner möchten, dass etwas geschieht – und zwar bald. Sie hätten in jüngster Zeit den Eindruck gewonnen, erklärte Matthias Haug, der Gemeinderat stehe nicht hinter der Planung, einen qualifizierten Lärmschutz zu errichten.

In einer Informationsveranstaltung zu diesem Thema im Oktober 2012, in der die Planungsergebnisse vorgestellt wurden, seien die Umstände der Realisie-

rung dieses Bauvorhabens, vor allem der starke Lkw-Verkehr zum Materialtransport, ziemlich negativ dargestellt worden. Die Befürchtung, dass das das endgültige Aus für Lärmschutz bedeuten könnte, führte zur Bildung dieser Initiative.

Mit einem Flugblatt habe die Gruppe die Bevölkerung in der Waldbrücke informiert und zu einem späteren Zeitpunkt um ihre Unterstützung bei der Forderung nach einem wirkungsvollen Lärmschutz per Unterschrift gebeten, berichtete Haug. Zusätzlich zu diesen Unterschriften überreichte er dem Bürgermeister einen Katalog von „Sofortmaßnahmen“. Dieser beinhaltete, die Gemeinde möge einen „Antrag auf Geschwindigkeitsreduzierung der A 5 auf eine Höchstge-



EINE UNTERSCHRIFTENLISTE für Lärmschutz übergab Matthias Haug (rechts) an Bürgermeister Eric Bänziger. Foto: Lothar

windigkeit von 100 Kilometer pro Stunde bei Tag und Nacht auf Weingartener Gemarkung“ stellen. Zum Zweiten der Auftrag eines neuen Fahrbahnelags aus „Flüsterasphalts“ auf diesem Abschnitt. Drittens war eine Forderung nach lärmreduzierendem Aufforsten an-

statt wirtschaftlicher Nutzung des Gemeindewalds formuliert und nicht zuletzt die Forderung nach Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Lärmschutz.

Der Bürgermeister dankte zunächst für die aktive Teilnahme am Geschehen. Er verwies noch einmal auf die Kosten von 1,6 Millionen Euro, die in der Veranstaltung genannt worden seien. Der Gemeinderat sei hin- und hergerissen zwischen der Einsicht in die Notwendigkeit einer Verbesserung und den Ausgaben, die die Gemeinde auch mit konkurrierenden Projekten zu tragen habe.

Am Montag werde in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats der Lärmschutz auf der Tagesordnung stehen. Zum Punkt „Aufforstung“ berichtete Bänziger, er habe bereits den Förster beauftragt, ein entsprechendes Konzept zu erarbeiten. Ein Punkt war der Delegation besonders wichtig: eine regelmäßige und umfassende Information der Bevölkerung über den Sachstand und die weiteren Schritte sowie eine Beteiligung der Initiative bei allen Maßnahmen zum Lärmschutz. Die Gruppe wolle sich gern aktiv einbringen, erklärte Haug, und sich konstruktiv und kooperativ zeigen.

Bänziger versprach, den Ansprechpartner Karl-Heinz Weiß auf dem Laufenden zu halten und mit der Gruppe im Gespräch zu bleiben.